

NEUKONZIPIERUNG PRIMARSCHULE DORF, FLUMS

PROJEKTWETTBEWERB IM SELEKTIVEN VERFAHREN
AUSZUG PROGRAMM – 13. MAI 2025

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Gemeinde Flums

Inhalt/Redaktion:
Elisa Schwartz-Uppendieck, planzeit GmbH
Britta Bökenkamp, planzeit GmbH

Fotos:
planzeit GmbH

Zürich, 13. Mai 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1	ÜBERBLICK	5
2	AUSGANGSLAGE UND ZIELE	8
2.1	Ausgangslage	8
2.2	Ziele der Bauherrschaft	9
2.3	Übergeordnete Ziele Flums	10
2.4	Siedlungsentwicklung	11
2.5	Fotos	12
3	PERIMETER UND AUFGABE	14
3.1	Perimeter	14
3.2	Aufgabenstellung	15
4	BETRIEBSKONZEPT UND RAUMPROGRAMM	18
4.1	Grundlage	18
4.2	Auszug Betriebskonzept und Raumprogramm	18
5	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	22
5.1	Auftraggeberin und Art des Verfahrens	22
5.2	Ausschreibende Stelle	22
5.3	Grundlagen und Rechtsweg	22
5.4	Preisgeld	22
5.5	Eigentums- und Urheberrechte	23
5.6	Bekanntmachung der Ergebnisse	23
5.7	Absichtserklärung und Weiterbearbeitung	23
5.8	Konditionen Planerleistungen	23
5.9	Preisgericht, Experten und Vorprüfung	24
6	BESTIMMUNGEN ZUR PRÄQUALIFIKATION	25
6.1	Teilnahmeberechtigung und Teambildung	25
6.2	Zulassungskriterien	25
6.3	Eignungskriterien Präqualifikation	26
6.4	Abgegebene Unterlagen Präqualifikation	26
6.5	Einzureichende Unterlagen Präqualifikation	26
6.6	Termine Präqualifikation und Ablauf	28
7	BESTIMMUNGEN ZUM PROJEKTWETTBEWERB	29
7.1	Beurteilungskriterien	29

7.2	Anonymität	29
7.3	Verzeichnis der abgegebenen Unterlagen	29
7.4	Einzureichende Unterlagen	30
7.5	Angaben zur Darstellung	31
7.6	Termine und Ablauf Projektwettbewerb	31
8	RAHMENBEDINGUNGEN	33
8.1	Grundstücksdaten.....	33
8.2	Massgebende Bauvorschriften	33
8.3	Lärm	35
8.4	Verkehr und Erschliessung	35
8.5	Parkierung	36
8.6	Anlieferung und Entsorgung	37
8.7	Denkmalpflege / ISOS	38
8.8	Beurteilung Bestand	38
8.9	Etappierung	39
8.10	Dorfbach	39
8.11	Brandschutz	39
8.12	Hindernisfreies Bauen.....	39
8.13	Zivilschutzraum	40
8.14	Geologie und Grundwasser.....	40
8.15	Zustand Bäume.....	40
8.16	Wirtschaftlichkeit.....	40
8.17	Ökologische und energetische Nachhaltigkeit	40
9	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	42

1 ÜBERBLICK

Ausgangslage

Die vorhandenen Schulräume der Primarschule Dorf in Flums reichen derzeit und zukünftig nicht aus. Es fehlen vor allem Gruppenräume und zusätzliche Klassenzimmer angesichts steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen. Ausserdem ist der Betrieb mit der Verteilung auf mehrere Schulhäuser nicht zufriedenstellend organisiert. Eine Studie zeigte, dass das bestehende «neue Schulhaus» aus den 1960er Jahren den heutigen Vorgaben und baulichen Anforderungen in keiner Form gerecht wird. Weder ist das Schulhaus schwellenlos erschliessbar, noch erfüllt es die Anforderungen an die Erdbbensicherheit. Die erforderlichen Anpassungen im Bestand umzusetzen, stellen im Zusammenhang mit der notwendigen Erweiterung eine grosse Herausforderung dar. Deren Umsetzung würde voraussichtlich eine hohe Eingriffstiefe erfordern, deren Aufwand im Verhältnis zum Wert der Bausubstanz fraglich ist. Voruntersuchungen zeigen, dass ein Ersatzneubau des «neuen Schulhauses» inklusive zwei neuer Turnhallen die Chance für eine zukunftsfähige Neukonzeption bietet.

Das «alte Schulhaus» aus der Zeit der Jahrhundertwende hingegen steht zwar nicht unter Denkmalschutz, stellt aber aus historischer und identitätsstiftender Sicht einen wertvollen Baustein dar und soll erhalten bleiben. Der Sanierungsbedarf und die erforderlichen Anpassungen lassen sich grundsätzlich lösen. Im Zuge der Sanierung soll der Umbau des Gebäudes für die Betreuung (Nachmittag und Mittagstisch samt Produktionsküche), ein Familienzentrum sowie eine Kita erfolgen. Es ist vorgesehen diese Etappe später umzusetzen. Sie ist nicht Teil des Verfahrens.

Schliesslich ist der 2024 in Betrieb genommene Neubau mit 4 Kindergärten langfristiger Bestandteil des Ensembles auf dem Areal.

Areal

Das Grundstück mit der Katasternummer 55 liegt im Zentrum von Flums entlang der nordwestlich verlaufenden Bahnhofstrasse und umfasst eine Fläche von 14'294 m². Im Norden schliesst eine kürzlich erstellte, mehrgeschossige Wohnüberbauung an. Im Südosten liegt das Oberstufenzentrum, im Südwesten entlang der Schulstrasse liegen zwei kleinere Grundstücke, von denen das angrenzende Grundstück als Parkplatz genutzt wird. Ein Lärmgutachten zeigte, dass keine Beeinträchtigungen vorliegen. Ein unterirdischer Dorfbach verläuft in der Mitte des Areals. Ein Gewässerabstand muss aber nicht eingehalten werden.

Aufgabe

Die Räume für die Primarschule – schwerpunktmässig 19 Klassenzimmer mit den dazugehörigen Gruppenräumen, Unterrichtsräume der Gestaltung, heilpädagogische Angebote, eine Bibliothek und ein Mehrzwecksaal sowie zwei Turnhallen – sind neu zu konzipieren. Ein Ersatzneubau des «neuen Schulhauses» wird aufgrund der bisherigen Untersuchungen als zielführend erachtet. Die Auslobenden schliessen jedoch Konzepte, welche mit dem Bestand arbeiten, unter der Voraussetzung, dass die Anforderungen hinsichtlich Betrieb und Wirtschaftlichkeit erfüllt werden, nicht aus.

Die Neukonzipierung soll neben betrieblichen, städtebaulichen und architektonischen Qualitäten einen sehr wesentlichen Fokus auf die wirtschaftliche Erstellung sowie den wirtschaftlichen Betrieb legen, da die Gemeinde auf ein kosteneffizientes Projekt angewiesen ist. Andernfalls ist die Umsetzung gefährdet. In diesem Zusammenhang ist eine geschickte Etappierung aufzuzeigen, die mit minimalem Aufwand für Provisorien auskommt. Das Konzept ist mit einer überzeugenden ortsbaulichen Setzung auszutarieren.

Der Freiraum der Schulanlage ist gesamthaft zu überprüfen und neu zu planen. Auch dabei ist dringend zu berücksichtigen, dass die Gestaltung des zu planenden Aussenraumprogramms ein geeignetes Mass zwischen hohen Qualitäten für die Schule und einer möglichst kosteneffizienten Umsetzung erzielt. Wo immer Qualitäten des Bestands erhalten bleiben können, sind diese zu erhalten.



Neues Schulhaus, Foto Gemeinde Flums

Verfahren

Für die Wahl eines Planungsteams aus den Fachbereichen Architektur und Landschaftsarchitektur wird ein einstufiger Projektwettbewerb im selektiven Verfahren mit ca. 10 Teams durchgeführt. Der Projektwettbewerb untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen. Die Ordnung SIA 142 gilt subsidiär. Der Auftrag und die Weiterbearbeitung beziehen sich auf die Neukonzipierung der Primarschule mit zwei Turnhallen.

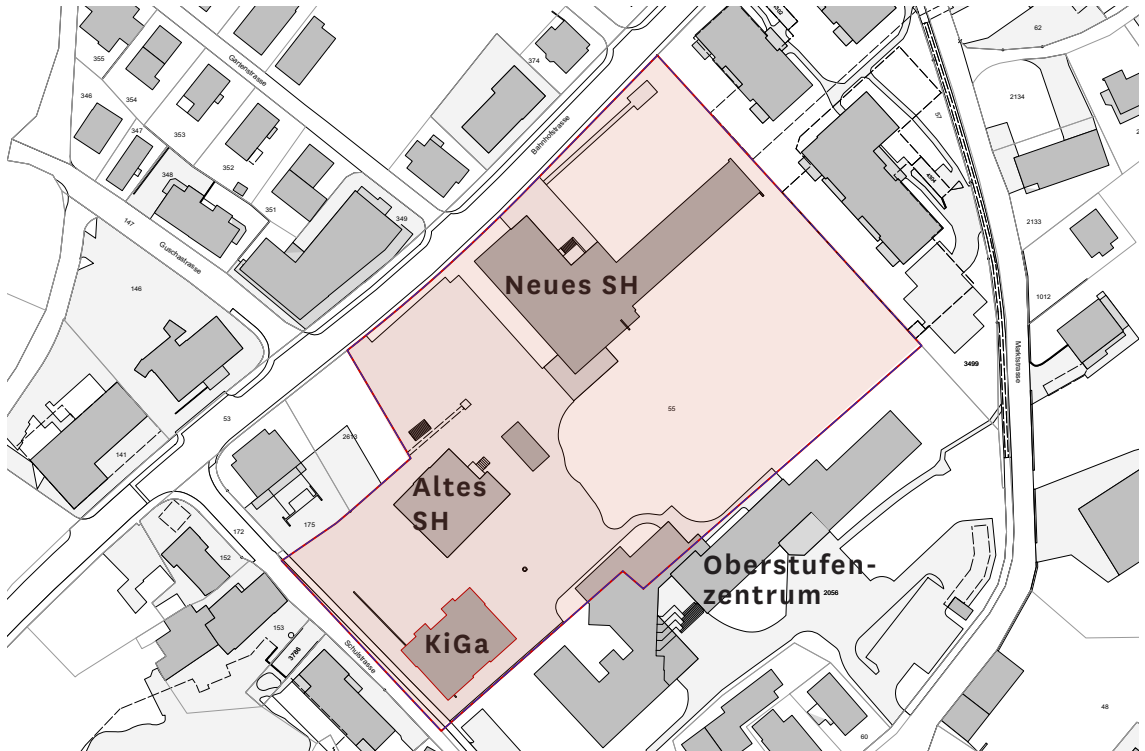
Es steht eine Gesamtpreissumme von 180'000 CHF (exkl. MwSt.) für Preisgelder, Entschädigungen und Ankäufe zur Verfügung.

Termine

	Datum	Zeit	Notiz
Ausschreibung simap	13.05.25		
Abgabe Bewerbungsunterlagen	10.06.25	16.00	<i>per Post/ bei planzeit</i>
Ausgabe Unterlagen/ Arealbesichtigung	10.07.25	10.00	<i>Treffpunkt wird noch bekannt gegeben</i>
Einreichung Fragen	31.07.25	16.00	<i>per Mail an fragenbeantwortung@planzeit.ch</i>
Beantwortung Fragen	14.08.25	16.00	<i>per Mail an alle</i>
Abgabe Pläne	09.10.25	16.00	<i>anonym bei planzeit</i>
Abgabe Modelle	22.10.25	16.00	<i>anonym bei planzeit</i>



Schwarzplan Flums Dorf mit Lage Projektperimeter



Projektperimeter

2 AUSGANGSLAGE UND ZIELE

2.1 Ausgangslage

Schulraumkapazitäten Flums

Die Gemeinde Flums steht vor der Herausforderung, genügend Schulräume bereitzustellen. Die bestehenden Kapazitäten stossen an ihre Grenzen und ein zusätzlicher Raumbedarf ist ausgewiesen. Die Schule Flums ist auf drei Standorte verteilt: Die Kindergärten und Primarschulen liegen an den Standorten Flums Dorf, Flums Grossberg und Flums Kleinberg. Das Oberstufenzentrum liegt südlich angrenzend an die Liegenschaft der Primarschule Flums Dorf.

Insbesondere bei der Primarschule Flums Dorf besteht Handlungsbedarf. Provisorisch werden Räumlichkeiten des Oberstufenzentrums genutzt. Während die heute vorhandenen 17 Primarschulklassen bereits das Aufnahmevermögen übersteigen, ist gemäss Prognosen ab 2032 mit dem Bedarf für 19 Primarschulklassen zu rechnen. Zudem besteht für das gültige pädagogische Konzept die Notwendigkeit, allen Klassenzimmern Gruppenräume zur Verfügung zu stellen. Mittelfristig sind ausserdem erweiterte Tagestrukturen anzubieten.

Um zukünftig weiterhin eine attraktive Schulgemeinde mit einer angemessenen Infrastruktur zu sein, strebt die Gemeinde eine dauerhafte Lösung im Rahmen eines Gesamtkonzepts an.

Bestand Primarschule Dorf

Am Standort der Schule Flums Dorf befinden sich heute ein «altes» und ein «neues» Primarschulhaus aus der Zeit der Jahrhundertwende und aus den 1960er Jahren (Schulstrasse 1, Bahnhofstrasse 23). Die Klassenzimmer verteilen sich heute auf beide Schulhäuser. Ausserdem wurde im Jahr 2024 ein Kindergartenneubau bezogen.

Umfassende Zustandsanalysen sowie Testprojekte zeigten auf, dass das bestehende «neue Schulhaus» den heutigen betrieblichen und baulichen Anforderungen in keiner Form gerecht wird. Weder ist das Schulhaus schwellenlos erschliessbar noch erfüllt es die Anforderungen an die Erdbbensicherheit. Es zeigte sich ausserdem, dass die erforderlichen Anpassungen und Erweiterungen schwer sinnvoll baulich umzusetzen sind und in einem fraglichen Verhältnis zum Wert der Bausubstanz stehen. Schliesslich wurde geprüft, ob ein Teilerhalt der Sporthallen (südlicher Teil «neues Schulhaus») im Hinblick auf einen ökologischen und wirtschaftlichen Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz sinnvoll wäre. Diesbezüglich zeigte ein Testprojekt unter Berücksichtigung der statischen und räumlichen Auswirkungen, dass die langfristige Instandsetzung mit einem erheblichen Aufwand möglich ist und zu ähnlichen Kosten wie ein Ersatz des gleichen Volumens führt.

Das «alte Schulhaus» aus der Zeit der Jahrhundertwende steht zwar nicht unter Denkmalschutz, stellt aber aus historischer und identitätsstiftender Sicht einen wertvollen Baustein dar und soll erhalten bleiben. Der Sanierungsbedarf und die erforderlichen Anpassungen sind grundsätzlich umsetzbar. Vorüberlegungen und ein Testprojekt zeigten, dass sich das «alte Schulhaus» gut eignet, um den Raumbedarf für das Betreuungsangebot der Gemeinde Flums zu decken. Sowohl die Räumlichkeiten für die schulergänzende Betreuung inklusive Mittagstisch (Hort) als auch diese für Betreuung von Kindern ab 3 Monate (Kita) können in dem Gebäude untergebracht werden.

Strategie

Basierend auf den oben genannten Ergebnissen verfolgt die Gemeinde Flums die Strategie, mit der Neukonzipierung der Primarschule die Chance für einen zukunftsfähigen Schulbetrieb zu nutzen. Das Raumprogramm des neu zu planenden Schulhauses umfasst schwerpunktmässig 19 Klassenzimmer mit den dazugehörigen Gruppenräumen, Unterrichtsräume der Gestaltung, heilpädagogische Angebote, eine Bibliothek und einen Mehrzwecksaal. Ausserdem sind zwei Turnhallen einzuplanen.

Im Zuge einer umfassenden Sanierung inklusive Erdbebenertüchtigung soll der Umbau des «alten Schulhauses» für die Betreuung (Nachmittag und Mittagstisch samt Produktionsküche), ein Familienzentrum sowie eine Kita erfolgen. Die Umsetzung ist aber für einen späteren Zeitpunkt geplant. Die Sanierung ist nicht Bestandteil des Wettbewerbs. Das Gesamtkonzept (betriebliche Verteilung von Schule und Betreuung auf dem Areal) ist jedoch zu berücksichtigen. Vor allem während der Projektierung des Schulhauses wird die Schnittstelle zum neuen Betreuungszentrum sorgfältig einzubeziehen sein. Auch der Kindergartenbau ist mit seinem Aussenraum im Gesamtkonzept zu berücksichtigen.

Prozess

Im Rahmen der Projektdefinition hat planzeit GmbH mit einer Begleitkommission – bestehend aus Beteiligten der Gemeinde, der Schule und der Immobilienabteilung – Zielvorgaben für den Betrieb und das Raumangebot erarbeitet, die langfristig den Schulraumbedarf auf dem Primarschulareal Dorf decken sollen. Anhand eines schematischen Testprojekts wurde das aufgestellte Programm in Szenarien auf seine Funktionalität hin überprüft und mit der Begleitkommission unter Berücksichtigung der Kosten und Funktionalität geschärft. Es wurden aktuelle Schulkindprognosen von R+K Raumplanung AG zu Grunde gelegt. Es resultierte die vorgesehene Strategie sowie das Betriebskonzept und Raumprogramm Schule Dorf Flums, welche dem Wettbewerb als Grundlage dienen.

2.2 Ziele der Bauherrschaft

Übergeordnetes Ziel ist es, ein erweitertes Schulraumangebot auf dem Areal zu schaffen, das die Bedürfnisse eines zeitgemässen Schulbetriebs deckt, langfristig wirtschaftlich und tragfähig ist sowie eine ansprechende Identität und Wirkung im Ort erzielt.

Gemeinde

Flums zeichnet sich auf mehreren Ebenen als vielseitige Gemeinde aus, die unterschiedliche Bereiche vereint: Tal und Berg, Gewerbe, bedeutende industrielle Akteure, sowie einen hohen Nachhaltigkeitsanspruch, Wohngemeinde und Zweitwohnsitz, Ansässigkeit von diversen Vereinen. Dabei zielt die Gemeinde auf eine qualitätsvolle Entwicklung ab, die sich auch in einer starken und zeitgemässen Schule spiegeln soll. Die Entwicklung der Schule Dorf soll zur Attraktivität der Wohngemeinde sowie zu ausgezeichneten Arbeitsplätzen für Lehrpersonen beitragen. Aufgrund der zentralen Lage besteht das Potential, den Aussenraum als einladenden Aufenthaltsort für die Bevölkerung zu öffnen. Die Nutzung des Aussenraums durch die Schule hat jedoch oberste Priorität.

Die Finanzplanung spielt eine wichtige Rolle. Daher ist die Gemeinde auf ein kosteneffizientes Projekt angewiesen, dessen Umsetzungskonzept ohne Provisorien auskommt. Aufgrund der Finanzplanung ist das Gesamtkonzept gestaffelt umzusetzen. Zunächst ist das neue Primarschulhaus und die Doppelsporthalle zu erstellen. Die Instandsetzung und der Umbau des «alten Schulhauses» zum Betreuungsgebäude schliessen das Bauvorhaben ab.

Schule

Folgende Punkte sind zentrale Anliegen der Schule. Sie sind aber nicht abschliessend zu verstehen. Die vollständigen Angaben sind dem Betriebskonzept und Raumprogramm, Schule Dorf, Flums zu entnehmen.

- Die Schule Dorf zeichnet sich als integrative Schule aus. Daher ist die Umsetzung von schwellenloser Zugänglichkeit besonders wichtig.
- Um attraktiv auf dem Stellenmarkt zu sein, sind gute Bedingungen für die Lehrpersonen ebenso wichtig wie für die rund 360 Schülerinnen und Schüler.
- Der Betrieb des Horts mit der Betreuung verursacht Lärm. Eine Trennung vom Schulbetrieb ist daher erwünscht (z.B. separates Gebäude).
- Das pädagogische Konzept darf „konventionell“ verstanden werden. Der Schwerpunkt im Betrieb liegt auf eher nutzungsneutralen, gut nutzbaren Klassenzimmern und den in der Nähe liegenden Gruppenräumen. Offene „Lernzonen“ sieht die Schule unter anderem aufgrund des Lärms kritisch.

- Die baulichen Strukturen sollen Flexibilität für die zukünftige Entwicklung bieten. Anpassungen aufgrund sich ändernder Raumanforderungen – beispielsweise infolge von schwankenden Klassenzahlen oder neuen pädagogischen Konzepten – sollen möglichst einfach möglich sein.
- Der Aussenraum soll vor allem ein attraktiver Ort für Bewegung und Lernen sein. Sowohl Sportunterricht als auch Pausenaktivitäten sollen Platz haben. Schliesslich wird auch die Nutzung mit einem Aussenklassenzimmer angestrebt.

2.3 Übergeordnete Ziele Flums

Der kommunale Richtplan Flums (6. Mai 2024) zeigt auf, wie sich die Gemeinde räumlich entwickeln soll und dient als Grundlage für die Revision der Nutzungsplanung. Die Anforderungen des Richtplans stehen grundsätzlich in Einklang mit den Zielen der Gemeinde. Er zielt auf eine kompakte Siedlungsentwicklung mit hoher räumlicher Qualität und Durchgrünung ab. Wesentliche übereinstimmende Zielsetzungen in Zusammenhang mit dem Bauvorhaben sind der Erhalt von qualitätsvollen Strukturen, das Verfolgen einer möglichen Aufwertung sowie das Schaffen gut erreichbarer Freizeitangebote für alle Altersstufen. Darüber hinaus wird dem Schutz von Freiflächen und der Sensibilisierung hinsichtlich Biodiversität eine Bedeutung beigemessen. Auch die Nutzung und Förderung erneuerbarer und lokaler Energieträger findet sich als übergeordnetes Ziel.



Bild aus Richtplan, 6. Mai 2024

2.5 Fotos



Neues Schulhaus von Strassenseite



Altes Schulhaus



Eingang Neues Schulhaus



Pavillon



Vorzone Neues Schulhaus



Kindergarten und Altes Schulhaus



Kindergarten



Spielplatz



Rasenfläche und Oberstufenzentrum



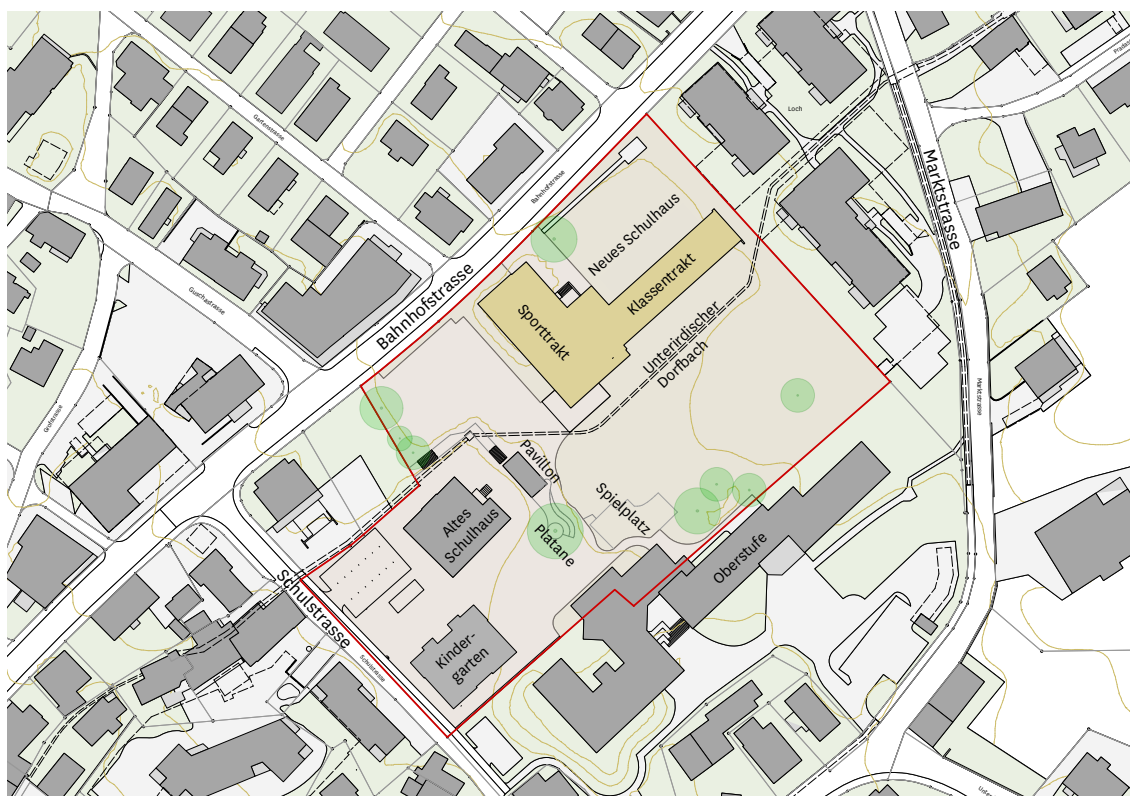
Rasenfläche und Neues Schulhaus

3 PERIMETER UND AUFGABE

3.1 Perimeter

Das Grundstück mit der Katasternummer 55 liegt im Zentrum von Flums, nördlich des Dorfkerns, entlang der nordwestlich verlaufenden Bahnhofstrasse und umfasst eine Fläche von 14'294 m². Es liegt in der Zone für öffentliche Bauten und enthält entlang der Schulstrasse im Süden einen Anteil Verkehrsfläche von 174 m². Im Norden schliesst sich in der Wohn- und Gewerbezone WG3 eine kürzlich er- stellte, mehrgeschossige Wohnüberbauung an. Im Südosten liegt das Oberstufenzentrum, im Süd- westen entlang der Schulstrasse liegen in der Kernzone K3 zwei private Grundstücke, von denen ein Grossteil als Parkplatz «Milchzentrale» genutzt wird.

Ein Lärmgutachten zeigte, dass keine Beeinträchtigungen vorliegen. Ein unterirdischer Dorfbach ver- läuft in der Mitte der Parzelle. Ein Gewässerabstand muss aber nicht eingehalten werden. Die techni- sche Berücksichtigung ist den Rahmenbedingungen zu entnehmen. Die Topografie verläuft von Nor- den nach Süden zwischen dem «neuen» und dem «altem Schulhaus» leicht ansteigend, während der Pausenplatz und die Wiese weitestgehend ebenerdig liegen. Raumprägende Bäume stehen neben dem Turnhallentrakt auf der Seite der Bahnhofstrasse und zentral beim Pausenplatz östlich des «alten Schulhauses». Besonders die zentral stehende Platane ist langfristig erhaltenswert. Auf der Spiel- wiese tragen zudem eine Baumgruppe nordöstlich des Spielplatzes sowie ein Baum in der nordöstli- chen Ecke des Grundstück zum Gesamterscheinungsbild bei.



Katasterplan mit Perimeter

 Projektperimeter

3.2 Aufgabenstellung

Städtebau, Architektur, Freiraum und Betrieb

Neukonzipierung Primarschule

Im Kontext der vielgestaltigen Entwicklung von Flums ist die Primarschule vor dem Hintergrund des umzusetzenden Raumprogramms, den Anforderungen und Rahmenbedingungen neu zu konzipieren. Damit ist die Chance zu nutzen, das komplette Primarschulangebot in einem Gebäude zusammenzuführen und eine inklusive Schule zu erstellen, die für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Elternschaft und Besuchende schwellenlos und einladend zugänglich ist. Dabei steht die Absicht im Vordergrund, ein Konzept für einen langfristig wirtschaftlichen, erfolgreichen und attraktiven Betrieb zu schaffen. Die Voraussetzungen dafür – eine städtebaulich kluge Positionierung, die die Besonnung des Aussenraums berücksichtigt, standortspezifische Qualitäten der Architektur, die identitätsstiftend wirken sowie eine Flexibilität der baulichen Struktur, die Umnutzungen ermöglicht – sind in einem schlüssigen Gesamtkonzept auszutarieren. Grundsätzlich gilt, auch vor dem Hintergrund der zwingenden Kosteneffizienz, dass die Qualität der Unterrichtsräume im Fokus steht, während die Erschliessung effizient organisiert werden darf. Gleichzeitig sind gezielte Mehrwerte in unterschiedlichen Bereichen aufzuzeigen. Aufgrund von Voruntersuchungen scheint ein Ersatzneubau des «neuen Schulhauses» für diese Aufgabe zielführend. Aber auch Konzepte, welche mit dem Bestand arbeiten – unter der Voraussetzung, dass die Anforderungen hinsichtlich Betrieb und Wirtschaftlichkeit erfüllt werden – sind nicht ausgeschlossen. Es ist abzuwägen, wie die Ziele insgesamt bestmöglich umgesetzt werden können.

Optimierung Turnhallen

Die Betriebstauglichkeit der im bestehenden Schulhaus integrierten, übereinander liegenden Turnhallen mit ungenügender Erdbbensicherheit, unzureichendem Hitzeschutz und fehlender Rollstuhlgängigkeit gilt es im Rahmen der Neukonzipierung zu optimieren. Dabei ist auszutarieren wie die Turnhallen möglichst kosteneffizient und dennoch langlebig sowie mit städtebaulichen und architektonischen Qualitäten neuerstellt oder die Anforderungen im Bestand besser erfüllt werden können. Für den zukünftigen Betrieb sind sowohl zwei Einzelsporthallen als auch eine Doppelsporthalle als gleichwertige Optionen denkbar. Die bestehenden, eher knappen Dimensionen der Turnhallen sind aus Sicht Betrieb grundsätzlich langfristig ausreichend. Bei einem Ersatz ist jedoch gemäss BASPO Normen zu planen. Schliesslich stellt sich die Frage, ob die Turnhallen in einem Gebäude mit der Primarschule oder aber in einem separaten Gebäude zielführender umzusetzen sind.

Realisierungskonzept – Umgang Etappierung und Provisorien

Um der Finanzplanung der Gemeinde zu entsprechen, ist die Etappierung und der Umgang mit Provisorien während der Bauzeit sehr sorgfältig zu planen. Da keine Ausweichmöglichkeiten auf anderen Arealen bestehen, müssen die Schulräume und Turnhallen während der Bauzeit auf dem Areal zur Verfügung gestellt werden können. Da Provisorien Mehrkosten verursachen, sollen sie so sparsam wie möglich und nur dort, wo es aus städtebaulichen Überlegungen unvermeidbar ist, eingesetzt werden. Vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes eines optimalen Städtebaus und der Kosteneffizienz bei der Realisierung, ist ein gut durchdachtes Etappierungskonzept mit den Konsequenzen hinsichtlich Provisorien aufzuzeigen. Dabei sind auch der Teilerhalt/ Teilabbruch vom Schul- oder Sporthallenstrakt des «neuen Schulhauses» in die Überlegungen einzubeziehen.

Für weitere Informationen siehe Rahmenbedingungen.

Freiraum

Der Freiraum der Schulanlage ist gesamthaft zu überprüfen und in ein schlüssiges Gesamtkonzept zu überführen. Erforderliche Flächen gemäss Raumprogramm sind neu zu planen. Die im Zuge des Kindergartenneubaus kürzlich geplanten Aussenräume sind zu integrieren. Dabei ist dringend zu berücksichtigen, dass die Gestaltung ein geeignetes Mass zwischen hohen Qualitäten für die Schule und einer möglichst kosteneffizienten Umsetzung erzielt. Wo immer Qualitäten des Bestands erhalten bleiben und genutzt werden können, sind diese zu erhalten. Das gilt insbesondere für den

raumwirksamen Baumbestand, bei dem deren Erhalt sorgfältig mit der optimalen Positionierung des Ersatzneubaus abzuwägen ist. Mit dem Gestaltungskonzept soll der Aussenraum durch gezielte, einfache Massnahmen aufgewertet und das Potenzial der zentralen Lage genutzt werden, um einen attraktiven Aufenthaltsort für die Bevölkerung zu schaffen – über den Schulbetrieb hinaus. Dabei stehen dennoch die optimale Schulnutzung und die gute Einbindung eines neuen Allwetterplatzes im Vordergrund. Es ist zu beachten, dass Hinsichtlich der Nutzbarkeit für Schulkinder, die Möglichkeit für Bewegung im Aussenraum gegenüber ruhigen Plätzen Priorität hat.

Für die flexible Nutzung – z.B. Dorffest – ist ein befestigter Platz gemäss Raumprogramm einzuplanen, der für Lieferfahrzeuge befahrbar ist, als Umschlagplatz und auch als Sammelplatz für Schulkinder geeignet ist. Vorüberlegungen haben gezeigt, dass die bestehenden Parkplätze grundsätzlich ausreichen, um den Bedarf der neuen Planung zu decken. Jedoch sind davon 12 Parkplätze auf dem südwestlichen Areal «Milchzentrale» gemietet. Eine Verlängerung des Vertrags ist nicht gesichert, daher sind diese oberirdisch auf dem Perimeter einzuplanen. Übergeordnet ist die Attraktivität für diverse Nutzungsgruppen – Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonal, Eltern und Bewohnende – auszubauen. Darüber hinaus sind die weiteren Angebote gemäss Raumprogramm zu beachten.

Schnittstelle Umbau Betreuung

Der spätere Umbau des «alten Schulhauses» zum Betreuungszentrum ist als Hintergrundinformation im Wettbewerb zu beachten. Der Aspekt dient dem Verständnis der gesamthaft geplanten betrieblichen Organisation auf dem Areal. Vor allem im Aussenraum sind die Flächen für die Betreuungsnutzung bereits konzeptionell einzuplanen und ein funktioneller Betrieb aufzugleisen. Für die Überlegungen kann das Konzept der Betreuung aus dem Testprojekt zu Grunde gelegt werden (siehe abgegebene Unterlagen). Es ist davon auszugehen, dass eine allfällige Anlieferung (Küche) über den Parkplatz an der Schulstrasse erfolgen kann. Die Schnittstellen zum neuen Betreuungszentrum werden im Weiteren vor allem während der Projektierung abzustimmen sein.

Kosten und Ökonomie

Der Ersatzneubau soll einen sehr wesentlichen Fokus auf die wirtschaftliche Erstellung und den wirtschaftlichen Betrieb legen. Es sind sämtliche Möglichkeiten auszuloten, die unter Beibehalt einer langfristigen Qualität zu einem kosteneffizienten Projekt beitragen. Es wird explizit eine Auseinandersetzung mit diesem Thema erwartet, da ein kosteneffizientes Projekt, aufgrund der Finanzplanung der Gemeinde, die Voraussetzung für dessen Umsetzung darstellt. Wesentliche Prinzipien zur Kostensenkung sind in Hinblick auf ein gelungenes Gesamtkonzept zu überprüfen und, wo möglich, sinnvoll anzuwenden.

- Eine möglichst einfache und kompakte Gebäudeform mit einer Gebäudehülle ohne wesentliche Vor- und Rücksprünge gilt allgemein kostensenkend.
- Unter Berücksichtigung des Raumprogramms gilt der Grundsatz, so wenig Volumen wie möglich unter Terrain, möglichst im Fussabdruck des Erdgeschosses zu generieren. Es ist geschickt mit der vorgegebenen Situation umzugehen und auf eine möglichst geringe Umwälzung von Bodenmaterial zu achten.
- Es ist eine rasterbasierte Geschosslayoutstruktur zu definieren, die in Abstimmung mit dem geplanten Tragwerk eine ideale Anordnung der Unterrichtsräume sowie eine sinnvolle vertikale und horizontale Raumschichtung ermöglicht. Das Tragwerk soll rationell vertikale Lasten abtragen, insbesondere ohne Geschossabfangungen oder Tragachsenversprünge. Dabei ist eine Flexibilität des Systems, im Sinne einer langfristigen Gebrauchstauglichkeit auch bei ändernden Raumanforderungen, elementar.
- Bei der Fassadengestaltung ist auf eine Robustheit und Beständigkeit sowie einen moderaten Fensteranteil zu achten, der in einem angemessenen Verhältnis zur Raumfläche steht.

Ökologische und energetische Nachhaltigkeit

Die Gemeinde Flums beabsichtigt die Schulanlage nach den Regeln der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Im Wettbewerb sollen explizit Lösungen zum ressourcenschonenden, klimagerechten und sozialverträglichen Bauen gesucht werden. Dafür sind Lösungsansätze gefragt, die bauliche, technische und räumliche Lösungen in den Kontext folgender übergeordneter Themen stellen: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, klimagerechtes Bauen im Innen – und Aussenraum, Biodiversität und Sozialverträglichkeit. Die Gemeinde Flums entwickelt ihre Bauten nach dem Gebäudestandard 2019.1 von EnergieSchweiz. Die Projekte sollen bereits in der Phase des Wettbewerbs so konzipiert werden, dass der Ersatzneubau wesentliche Standards für Minergie-P-ECO Neubauten erfüllt. Eine Zertifizierung ist aber nicht vorgesehen.

Zusammenfassende Fragen

Zusammenfassend werden unter anderem Antworten auf folgende Fragen gesucht:

- Was ist die optimale städtebauliche Positionierung für die neu konzipierte Primarschule – vor dem Hintergrund einer adäquaten ortsbaulichen Präsenz, attraktiver und gut belichteter Aussenräume und der sinnvollen Etappierbarkeit, die möglichst wenig Aufwand für Provisorien generiert?
- Wie lassen sich attraktive Aussenräume für die Öffentlichkeit aktivieren ohne den Schulbetrieb einzuschränken?
- Ist die Aufgabe besser mit einem Gebäude oder mit mehreren Gebäuden (Schulhaus und Turnhalle) zu bewältigen – unter Abwägung städtebaulicher und wirtschaftlicher Gesichtspunkte und der technischen Berücksichtigung des unterirdischen Bachverlaufs?
- Welches Realisierungskonzept ist mit welchen Etappen zielführend? Was sind die Auswirkungen hinsichtlich Provisorien?
- Welchen Beitrag kann eine ortsspezifische, identitätsstiftende und materialeffiziente Architektur für den erfolgreichen Betrieb und die Wirtschaftlichkeit leisten?
- Wie lässt sich die neue Überbauung kosteneffizient, aber dennoch langlebig erstellen?
- Wie lässt sich die neue Überbauung ressourcenschonend und klimagerecht umsetzen?

4 BETRIEBSKONZEPT UND RAUMPROGRAMM

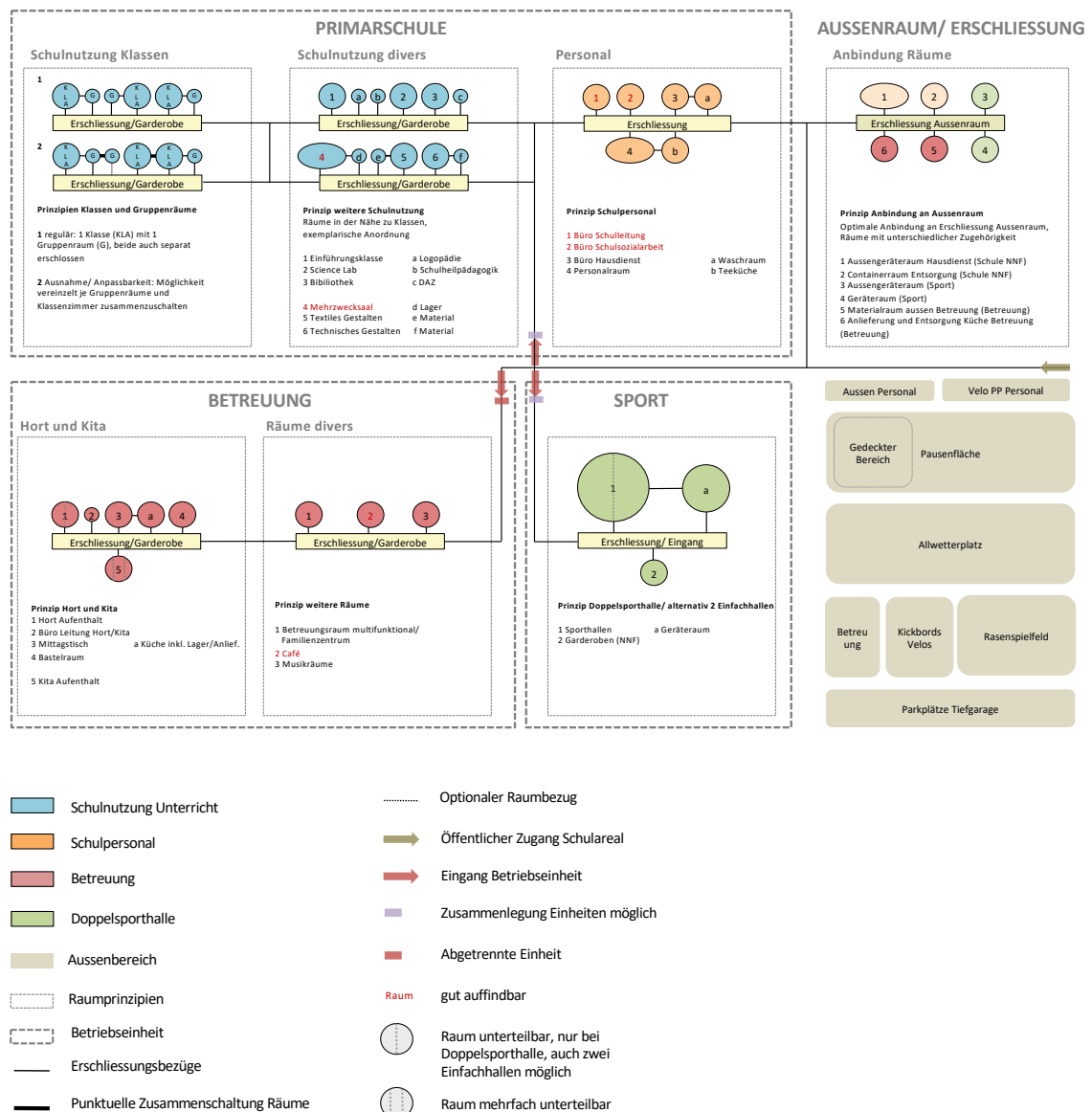
4.1 Grundlage

Als Grundlage für den Wettbewerb gilt das Betriebskonzept und Raumprogramm Schule Dorf Flums vom 23.4.25. Die Ausschreibende Stelle weist darauf hin, dass das Dokument das gesamte zukünftige Vorhaben umfasst. Nach dem Wettbewerb ist es vorgesehen, die Teile Primarschule inklusive Schulpersonalbereich sowie die Sporthallen mit dem siegreichen Team auszuarbeiten. Die Ausschreibung sowie Vergabe des Umbaus zur Betreuung erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt. Die Angaben dienen der Orientierung.

4.2 Auszug Betriebskonzept und Raumprogramm

Unten findet sich als Überblick ein Auszug des Betriebskonzepts und Raumprogramms. Bei der Bearbeitung des Wettbewerbs ist das oben genannte Dokument als Grundlage zu konsultieren, in dem qualitative Vorgaben und Raumbezüge ausführlicher erläutert sind.

Funktionsdiagramm



Abk.	HNF Unterricht Kindergarten und Primarschule	Anzahl	HNF/m2	Total HNF/m2	Bemerkungen
					lichte Raumhöhe Unterrichtsräume mind. 3.0 m
KLA	Klassenzimmer Primarschule	18	80	1440	lärmgeschützt, Sichtbezug Gruppenräume
GRU	Gruppenraum Primarschule	18	20	360	nach Möglichkeit je 2 Gruppenräume zusammenschaltbar, beide Räume von Klassenzi erreichbar, mind. 1 Raum von Korridor erreichbar, Sichtbezug zu Klassenzimmern
EKL	Einführungsklasse	1	80	80	lärmgeschützt, Sichtbezug Gruppenraum
EGR	Gruppenraum Einführungsklasse	1	20	20	
SCL	Science Lab	0	40	0	Aufgrund des Kostendrucks ist dieser Raum nicht erforderlich. Falls das Konzept überzählige Räume generiert, ist dieser "nice to have". Kosteneffizienz hat jedoch die höhere Priorität.
BIB	Bibliothek	1	80	80	ausschliesslich Nutzung durch Primarschule
LOG	Logopädie	1	40	40	
SHP	Schulheilpädagogik	2	40	80	
IDA	Intensiv DAZ	1	40	40	
DAZ	DAZ	1	40	40	
MZS	Mehrwecksaal/ Singsaal	1	140	140	gute Akustik, öffentliche Nutzung soll möglich sein und Zugänglichkeit gewährleistet werden, aber kein separates Treppenhaus erforderlich, mit Bühne und Bühnenelement, Bestuhlung für 100 Personen, lichte Raumhöhe ca. 4.20 m
STU	Stuhllager/ Hinterbühne	1	20	20	direkter Bezug zu MZS und Korridor
TG	Textiles Gestalten	2	80	160	Gestaltungsräume zusammenliegend, Anordnung nahe Sporthalle möglich
TGM	Materialraum zu Textiles Gestalten	2	30	60	Zugang von Werkraum und Korridor, ebenerdige Erreichbarkeit/ Lift: Masse Europalette beachten
HG	Technisches Gestalten Holz/ Metall	2	80	160	Gestaltungsräume zusammenliegend, Anordnung nahe Sporthalle möglich
HGM	Materialraum zu Technisches Gestalten Holz	2	30	60	Zugang von Werkraum und Korridor, ebenerdige Erreichbarkeit/ Lift: Masse Europalette beachten
Total HNF Unterricht				2780	

Abk.	NNF Unterricht	Anzahl	HNF/m2	Total HNF/m2	Bemerkungen
WCM	WC Mädchen PS	15	3	45	gem. Vorschriften
WCK	WC Knaben PS	15	3	45	9 WC, 15 Pissoir
WCL	WC Lehrpersonal	4	3	12	gem. Vorschriften, geschl.-separ., inkl. WC-IV
PUT	Putzraum	3	5	15	falls keine Lift-Erschliessung in jedem Geschoss/ Trakt 5 m2
Total NNF Unterricht				117	

Abk.	VF Unterricht	Anzahl	VF/m2	Total VF/m2	Bemerkungen
PAU	Pausenbereiche innen				in Korridore integriert
GAR	Garderoben				in den Korridoren, mit Sitzbank und 1 Haken pro Kind
GAR	Garderoben Mehrwecksaal				Eingangsbereich und Garderoben (ca. 100 Personen) für Mehrwecksaal in Erschliessungsfläche vorsehen
LIF	Lifkabinen	Je Gebäude			Europaletten gängig
Total VF Unterricht					

Abk.	FF Unterricht	Anzahl	FF/m2	Total FF/m2	Bemerkungen
TES	Technikzentrale Schule	1			
TSH	Technikzentrale Sanitär und Heizung	1			
WCH	Technikzentrale Elektro	1			
Total FF Unterricht					

Abk.	HNF Schulpersonalbereich	Anzahl	HNF/m2	Total HNF/m2	Bemerkungen
BSL	Büro Schulleitung	1	40	40	gut auffindbar für Eltern und Externe, inkl. Besprechungsgelegenheit
BSA	Büro Schulsozialarbeit	0	20	0	gut auffindbar für Eltern und Kinder, inkl. Besprechungsgelegenheit, im Oberstufenzentrum steht bereits ein Raum zur Verfügung. Aufgrund des Kostendrucks ist dieser Raum nicht erforderlich. Falls das Konzept überzählige Räume generiert, ist dieser "nice to have". Kosteneffizienz hat jedoch die höhere Priorität.
HTB	Büro Leitung Hausdienst und Technik	1	35	35	nahe Büros Schule, inkl. Aufenthalt Reinigungspersonal
HWT	Waschraum/ Trocknen (Schulwäsche)	1	20	20	Angliederung an Büro Hausdienst
PER	Personalraum	1	120	120	ein Haupt-Personalraum für das Schul- und Betreuungspersonal plus zwei räumlich und lärmtechnisch geschützte "Nischen" für Kopieren etc. sowie zur Unterrichtsvorbereitung (Aufteilung ca. 80/ 20/ 20 m2) zentral Lage, Nähe Klassen, Nähe Schulleitung, direkter Zugang Teeküche
TEP	Teeküche Personal	1	20	20	Nutzung durch Lehrpersonen für Pause und Unterrichtszwecke, keine Gastküche, mindestens 3 Backöfen
ARC	Archiv, Material- und Lagerräume KGA	1	40	40	UG möglich, gute Erreichbarkeit von Kindergarten, pallettengängig
ARC	Archiv, Material- und Lagerräume PS	3	80	240	UG möglich, Dachgeschoss "altes Schulhaus" möglich, inkl. Lager Schulmobiliar, Sportgeräte, gut zugänglich, pallettengängig
Tota HNF Schulpersonalbereich				420	

Abk.	NNF Schulpersonalbereich	Anzahl	NNF/m2	Total NNF/m2	Bemerkungen
AGE	Aussengeräteraum Hausdienst	1	100	100	unbeheizt, ebenerdig, enthält Werkstatt und Lager LHT
CON	Containerraum	1	30	30	Grüncontainer, Karton, Glas, 1 Palettrahmen Elektro, Säcke für PET und Alu, unbeheizt, gut integriert im Aussenraum (Container nicht offen im Aussenraum sichtbar), Entsorgung Hauskehricht mit Unterflurcontainern, Berücksichtigung Zu- und Wegfahrt
PZH	Hauptputzraum	1	20	20	UG möglich, mit Bodenausguss
PZL	Lager Putzmaterial	1	20	20	UG möglich
Tota NNF Schulpersonalbereich				130	

Abk.	HNF Sporthalle/n	Anzahl	HNF/m2	Total HNF/m2	Bemerkungen
SPO	Doppelhalle A (B) / 2 Einfachhallen	1	1034	1034	Doppelsporthalle Typ A oder zwei Einfachhallen gemäss BASPO gleichwertig möglich; 44 m x 23.5 m, 7 m freie Raumhöhe/ 2 x 28 m x 16 m, 5.50 m freie Raumhöhe; projektspezifisch auch Doppelturnhalle Typ B möglich, aufgrund Kosten grundsätzlich Präferenz Typ A oder Einzelturnhallen
GRT	Geräteraum	1	180	180	Einfachsporthalle 2 x 90 m2, gemäss BASPO gute Anlieferung und Transport von Geräten beachten.
AGR	Aussengeräteraum	1	30	30	Zugang zu Sportplatz Aussenraum
Tota HNF Sporthalle/n				1244	

Abk.	NNF Sporthalle/n	Anzahl	HNF/m2	Total HNF/m2	Bemerkungen
SGA	Garderoben	4	25	100	gem. BASPO
SDU	Duschenraum, Abtrocknungszone	4	20	80	gem. BASPO
GLP	Lehrpersonengarderobe, Dusche, inkl. IV WC	1	26	26	gem. BASPO
WCD	WC Damen	3	3	9	gem. BASPO
WCH	WC Herren	3	3	9	gem. BASPO
PZD	Putzraum	1	16	16	auf Turnhallengeschoss inkl. Ausguss + Bodenaublauf
Tota NNF Sporthalle/n				240	

Abk.	VF Doppelsporthalle	Anzahl	VF/m2	Total VF/m2	Bemerkungen
EIN	Eingangsraum	1	40	40	
Tota VF Sporthalle/n				40	

Abk.	FF Doppelsporthalle	Anzahl	FF/m2	Total FF/m2	Bemerkungen
TSP	Technikzentrale Dreifachsporthalle				
Tota FF Sporthalle/n					

Abk.	AGF Aussenbereich / Parkplätze	Anzahl	AGF/m2	Total AGF/m2	Bemerkungen
PAU	Schule Pausenfläche aussen	1	ca.800-1'600	1600	in einer möglichst grossen zusammenhängenden Fläche, davon ca. 370 m2 gedeckt
ALL	Schule Allwetterplatz	1	1440	1440	Kombiplatz 45 x 32 m, gem. BASP, Umsetzung hohe Priorität
RAS	Schule Rasenspielfeld	1	875	875	Rasenspielfeld 35 x 25 m (Kinderfussballfeld Kategorie A), gem. BASP
SPL	Schule Sprung- und Laufanlage	1		29	gem. BASPO 101, Abstimmen mit Platzverhältnissen
ABE	Betreuung Aussenbereich				separater Aussenbereich für Betreuung (Hort und Kita), projektspezifisch, konzeptionell (Schnittstelle in Projektierung zu berücksichtigen), zählt nicht zur bearbeiteten Umgebungsfläche
ALP	Aussenbereich Lehrpersonen	1	40	40	nicht einsehbar von Schülerinnen und Schülern, als Dachterrasse möglich, Raucherbereich, ca. hälftig gedeckt
PPA	Parkplätze oberirdisch	12			davon 1 IV Parkplatz, Doppelnutzung mit befestigter Platz möglich
VEK	Velo-Abstellplätze Kinder	120	1.5	180	1 - 2 m2/ Velo (ohne Verkehrsfläche), überdacht, wenn möglich abschliessbar, Stauraum Schliessfächer für Velokleider/ Helm
KIK	Kickboard-Abstellplätze Kinder	80	0.2	20	überdacht, zusammen mit Velo-Abstellplätzen für Kinder
VEL	Velo-Abstellplätze Lehrpersonen	20	1.5	30	1 - 2 m2/ Velo (ohne Verkehrsfläche), überdacht, wenn möglich abschliessbar, Stauraum Schliessfächer für Velokleider/ Helm, Stromanschluss E-Bikes ca. 5
FPL	Multifunktionaler, befestigter Platz	1	800	800	nutzbar als Versammlungsplatz Schulkinder, Umschlagplatz, Dorrfest, befahrbar für Lieferfahrzeuge
ANL	Anlieferung, Ver- und Entsorgung Schulbetrieb und Sporthalle	1			funktionale Anlieferung, kombinierbar mit befestigter Platz, s.o. (Anlieferung Küche separat bei Betreuungszentrum "altes Schulhaus", Schnittstelle später zu berücksichtigen)
BAL	Ballenpresse für Karton	1			gedeckt
MUL	Mulde Grüngut	1			
Tota AGF Aussenbereich				5014	

5 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

5.1 Auftraggeberin und Art des Verfahrens

Die Gemeinde Flums veranstaltet einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für Teams bestehend aus den Fachbereichen Architektur und Landschaftsarchitektur, um Vorschläge für einen Ersatzneubau des «neuen Schulhauses» mit Doppelturnhalle zu erhalten. Ziel des Verfahrens ist die Ermittlung des überzeugendsten Projekts und die Wahl eines Planungsteams zu dessen Realisierung. Das Verfahren wird auf www.simap.ch und auf www.konkurado.ch publiziert.

Das Preisgericht wird ein Projekt zur Weiterbearbeitung beziehungsweise zur Ausführung empfehlen. Bei Nichterreichen der Verfahrensziele kann das Preisgericht ein oder mehrere Projekte in einer optionalen Bereinigungsstufe anonym überarbeiten lassen. Die Überarbeitung wird separat entschädigt.

5.2 Ausschreibende Stelle

Im Auftrag der Gemeinde Flums:
planzeit GmbH
Elisa Schwartz
Ankerstrasse 24, 8004 Zürich
elisa.schwartz@planzeit.ch, www.planzeit.ch

5.3 Grundlagen und Rechtsweg

Das Verfahren untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen. Es untersteht dem WTO-Übereinkommen und der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons St. Gallen (VöB).

Die Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, Ausgabe 2009, gilt subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen.

Das Programm und die Fragenbeantwortung sind für die Auftraggebenden, die Teilnehmenden und das Preisgericht verbindlich. Durch die Abgabe eines Projektes anerkennen alle Beteiligten diese Grundlagen und den Entscheid des Preisgerichts in Ermessensfragen.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, zwischen der Präqualifikationsphase und der Ausgabe des Projektwettbewerbs und bei einer allfälligen optionalen Bereinigungsstufe, Präzisierungen des Programmes vorzunehmen.

Gerichtsstand ist Mels. Anwendbar ist Schweizerisches Recht.
Die Verfahrenssprache und Sprache der gesamten späteren Projektabwicklung ist Deutsch.

5.4 Preisgeld

Für Preise, Ankäufe und Entschädigungen steht eine Preisgeldsumme von CHF 180'000.- (exkl. MWST.) zur Verfügung.

Ankäufe betragen maximal 40 % der Gesamtpreisumme. Für Ankäufe ist ein Preisgerichtsentscheid mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln der Stimmen und die Zustimmung aller Vertreter der Auftraggeberin notwendig (Quorum). Angekaufte Beiträge können vom Preisgericht rangiert und derjenige im ersten Rang zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.

5.5 Eigentums- und Urheberrechte

Die eingereichten Unterlagen gehen mit der Einreichung in das Eigentum der Auftraggeberin über. Das Urheberrecht an den Wettbewerbsbeiträgen verbleibt bei den Verfassenden. Die Bauherrschaft darf die Projekte unter Namensnennung der Verfassenden veröffentlichen. Ein spezielles Einverständnis der Autor*innen dazu ist nicht nötig.

5.6 Bekanntmachung der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in einem schriftlichen Jurybericht festgehalten und sämtlichen teilnehmenden Teams nach Abschluss des Verfahrens zugänglich gemacht. Die Auftraggeberin wird die Ergebnisse der Fachpresse bekannt geben und die Projekte nach Abschluss des Verfahrens öffentlich ausstellen.

5.7 Absichtserklärung und Weiterbearbeitung

Der Entscheid über die Auftragserteilung zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe liegt bei der Bauherrschaft, der Gemeinde Flums. Sie beabsichtigt, die weitere Projektbearbeitung entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu vergeben.

Grobtermine und Meilensteine

Vorbehaltlich der Genehmigung des Projektierungskredits ist es vorgesehen, nach Abschluss des Verfahrens mit der Projektierung zu beginnen. Provisorisch sind folgende Termine vorgesehen:

Beginn Projektierung	Anfang 2026
Baubeginn	Mitte 2028
Geplanter Bezugstermin	Mitte/Ende 2030

Weitere Fachplanende

Diejenigen Fachpersonen, welche am Verfahrenserfolg einen wesentlichen Anteil haben, können unter den Voraussetzungen «gute Referenzen» und «konkurrenzfähiges Angebot» beauftragt werden. Der definitive Entscheid über die Weiterbeauftragung der Fachplanenden bleibt den Auftraggebenden ausdrücklich vorbehalten. Zusatzleistungen werden nach den jeweiligen SIA Ordnungen abgerechnet.

5.8 Konditionen Planerleistungen

Allgemein

Die Veranstalterin beabsichtigt, mit dem ausgelobten Planungsteam einen Vertrag auf der Grundlage des SIA-Planervertrags mit bis zu 100% Teilleistungen und den Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 102 bzw. 105 auszuarbeiten.

Eine separate Vergabe des Baumanagements bleibt vorbehalten. Der Leistungsanteil umfasst dann mindestens 58.5% der Teilleistungen gemäss SIA-Ordnung 102, Ausgabe 2014, respektive 64.5% Teilleistungen SIA-Ordnung 105, Ausgabe 2014

Konditionen

Die Grundleistungen sind gemäss SIA Ordnung 102, 103, 105, 108, Ausgabe 2020 zu erbringen.

Für die Honorarberechnung der Baukosten gilt in Anlehnung an die SIA 102 bzw. 105, Ausgabe 2014:

Faktoren	Architektur Baumanagement	Landschafts- Architektur
Schwierigkeitsgrad	1.0	1.0
Anpassungsfaktor	1.0	1.0
Teamfaktor i	1.0	1.0
Sonderleistungen s	1.0	1.0
Umbaufaktor r	1.0	
Stundensatz CHF	138,--	138,--
Koeffizient Z1	0.062	0.062
Koeffizient Z2	10.58	10.58

Umbaufaktor r: Die Konditionen für den Umbauanteil werden im Zuge der Vertragsverhandlungen festgelegt.

Die Honorierung der erbrachten Leistungen erfolgt nach Phasen und einem Zahlungsplan nach Leistungsfortschritt. Zusatzleistungen werden nach den jeweiligen Ordnungen SIA 102 bzw. 105 abgerechnet.

Allfällige Reisekosten und Spesen werden nicht zusätzlich vergütet.

5.9 Preisgericht, Experten und Vorprüfung

Fachpreisgericht

- Pascale Guignard, Architektin (Vorsitz)
- Peter Baumberger, Architekt
- Gabriela Mazza, Architektin
- Laura Schwerzmann, Landschaftsarchitektin
- Sonja Grigo, Architektin (Ersatz)

Sachpreisgericht

- Christoph Gull, Gemeindepräsident
- Nicole Marthy, Schulpräsidentin
- Rade Tepsic, Mitglied Bidlungskommission
- Rolf Gadiant, Leiter Immobilien (Ersatz)

Expertinnen und Experten (ohne Stimmrecht):

- PBK AG, Kosten
- Amstein Walthert AG, Nachhaltigkeit

Vorprüfung und Sekretariat:

- Elisa Schwartz-Uppendieck, planzeit GmbH
- Britta Böenkamp, planzeit GmbH

Für die Vorprüfung werden die beratenden Experten und bei Bedarf weitere Fachleute und Amtsstellen beigezogen.

6 BESTIMMUNGEN ZUR PRÄQUALIFIKATION

6.1 Teilnahmeberechtigung und Teambildung

Teilnahmeberechtigt sind Teammitglieder mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt (der Stichtag für den Nachweis der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Wettbewerbsunterlagen).

Basierend auf den eingereichten Bewerbungsunterlagen nimmt das Preisgericht eine Selektion nach Eignung vor. Es werden 10 Teams bestehend aus Fachleuten der Bereiche Architektur und Landschaftsarchitektur zum Projektwettbewerb zugelassen. Davon können maximal 3 Nachwuchsteams zugelassen werden.

Teilnahmeberechtigt sind Teams bestehend aus den Fachbereichen:

- Architektur (inklusive Baumanagement)
- Landschaftsarchitektur

Die Federführung liegt beim Fachbereich Architektur.

Mehrfachteilnahme

Eine Mehrfachteilnahme ist in beiden Fachbereichen nicht zulässig.

Jedes Teammitglied muss sich mit seiner Firma ausweisen. Firmen innerhalb einer Unternehmensgruppe oder Holding, welche wirtschaftlich und organisatorisch unabhängig sind (z. B. eigene Aktiengesellschaft), gelten als eigenständige Firma.

Arbeitsgemeinschaften

Es dürfen Arbeitsgemeinschaften gebildet werden. Dabei ist ein federführendes Mitglied zu benennen, über welches die Korrespondenz (Benachrichtigung Ergebnisse/Fragenbeantwortung etc.) abgewickelt werden kann. Die gruppeninterne Aufteilung der Preise und Entschädigungen ist Sache des Bearbeitungsteams.

Weitere Fachplanende

Die selektionierten Teams können sich während der Bearbeitung mit weiteren Fachdisziplinen (Bauingenieurwesen/Gebäudetechnik/Bauphysik) verstärken.

Befangenheit und Ausstandsgründe

Von der Teilnahme am Verfahren ausgeschlossen sind Fachleute, die eine gemäss SIA-Ordnung 142, Artikel 12.2, nicht zulässige Verbindung zu einem Mitglied des Preisgerichts haben. Nicht zugelassen sind insbesondere Fachleute, die bei der Auftraggeberin oder einem Mitglied des Preisgerichts (inkl. Experten) angestellt sind, sowie Fachleute, die mit einem Mitglied des Preisgerichts nahe verwandt sind oder in einem engen beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen. Ebenfalls ausgeschlossen sind Personen, welche den Projektwettbewerb begleiten.

6.2 Zulassungskriterien

Für die Zulassung der Teilnahmeanträge zur Beurteilung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Termingerechte Einreichung der Unterlagen
- Vollständige Einreichung der Unterlagen
- Erfüllung der Teilnahmeberechtigung
- Rechtsgültig unterzeichnete Verfasserangaben

6.3 Eignungskriterien Präqualifikation

- Projektierungs- und Ausführungskompetenz (Qualität der Referenzprojekte mit vergleichbarer Aufgabenstellung oder Komplexität)
Beurteilt wird die Kompetenz und das Potential, funktionale, kosteneffiziente und nachhaltige Bauten in hoher städtebaulicher, architektonischer und landschaftsarchitektonischer Qualität zu projektieren und auszuführen.
- Organisatorische Eignung/Projektmanagement (Selbstdeklaration)
Beurteilt wird die Fähigkeit und das Potential des Büros die anstehende Aufgabe sach-, zeit- und kostengerecht planen, ausschreiben und die Baurealisierung leiten zu können

Die Präselektion erfolgt gemäss den Eignungskriterien durch das Preisgericht.

Nachwuchsteams

Das Preisgericht kann maximal 3 Nachwuchsteams zur Teilnahme am Projektwettbewerb auswählen. Bei diesen Bewerbungen kann das in den Referenzen nachgewiesene Potential gegenüber dem gebauten Leistungsausweis höher gewichtet werden. Die Eignungskriterien müssen hinsichtlich der realisierten Referenzen nicht vollständig erfüllt werden (siehe 6.5 Einzureichende Unterlagen Präqualifikation). Massgeblich für die Bewerbung als Nachwuchsteam ist der Fachbereich Architektur. Es besteht keine Altersbeschränkung für eine Bewerbung als Nachwuchsteam.

6.4 Abgegebene Unterlagen Präqualifikation

Bezeichnung / Inhalt	Massstab	Format
A Allgemeine Unterlagen		
1. Programmauszug Projektwettbewerb		.pdf
2. Selbstdeklarationen Architektur und Landschaftsarchitektur		.pdf
B Planunterlagen		
3. Situationsplan mit Planungserimeter	1:1000	.pdf
4. Luftbild		.pdf

6.5 Einzureichende Unterlagen Präqualifikation

Angabe Verfassende (Selbstdeklaration)

Die Teams, bestehend aus den Fachbereichen Architektur (inkl. Baumanagement) und Landschaftsarchitektur haben für jedes Teammitglied eine separat ausgefüllte und unterschriebene Selbstdeklaration mit dem Nachweis einer ausreichenden fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit einzureichen.

Sämtliche Mitglieder einer ARGE müssen eine separate Selbstdeklaration ausfüllen.

Nachwuchsbewerbungen müssen sich als solche in ihrer Selbstdeklaration ausweisen.

Die angegebenen Referenzprojekte in der Selbstdeklaration zum Nachweis der fachlichen und organisatorischen Eignung sollen mit den dargestellten Referenzprojekten auf den A3-Eingaben übereinstimmen.

Referenzprojekte Architektur (2 A3 quer, einseitig)

Von den Fachleuten aus dem Bereich Architektur/ Baumanagement werden zwei Referenzen auf zwei A3-Seiten quer verlangt. Es wird nur die vorgeschriebene Anzahl A3-Seiten beurteilt. Es gelten keine Ausnahmen bei Arbeitsgemeinschaften. Wenn das Baumanagement durch ein separates Büro abgedeckt wird, muss dafür kein separates Referenzprojekt als A3 eingereicht werden, sondern sind die Angaben für das Baumanagementbüro ausschliesslich in der Selbstdeklaration zu machen (siehe

unten, Referenzprojekte Baumanagement). Zu den Referenzprojekten Architektur sind folgende Punkte zu beachten:

- Mindestens eine Referenz sollte vorzugsweise einen Bezug zu Schulbauten aufweisen oder ein Projekt vergleichbarer Grössenordnung und Komplexität zeigen.
- Mindestens eine Referenz (Architektur oder Baumanagement) muss einen Bezug zu kosteneffizientem Bauen aufweisen, dieser ist in der Selbstdeklaration darzulegen.
- Von den eingereichten Referenzprojekten muss mindestens ein Referenzprojekt für Architektur realisiert bzw. mindestens in Ausführung sein.
- Die Unterlagen sollen Grundrisse in gut lesbarer Qualität und die erforderlichen Angaben zur Beurteilbarkeit enthalten.
- Vorzugsweise zeigt bei einer ARGE mindestens eine Referenz ein gemeinsam realisiertes Projekt.

Referenzprojekte Baumanagement (Angaben nur in Selbstdeklaration, nicht A3)

- Von den zwei angegebenen Referenzprojekten in der Selbstdeklaration muss mindestens ein Referenzprojekt realisiert sein.
- Mindestens eine Referenz (Architektur oder Baumanagement) muss einen Bezug zu kosteneffizientem Bauen aufweisen, dieser ist in der Selbstdeklaration darzulegen.

Referenzprojekt Landschaftsarchitektur (1 A3 quer, einseitig)

Es ist eine A3-Seite quer mit einer Referenz abzugeben. Folgende Punkte sind zu beachten:

- Die Referenz zeigt vorzugsweise ein Projekt im Bereich Schulbauten oder vergleichbarer Größenordnung und Komplexität
- Sie zeigt vorzugsweise einen Bezug zu kosteneffizientem Bauen auf
- Das Projekt ist mit gut lesbaren Plänen darzustellen, die den Umfang des Projekts nachvollziehbar zeigen und alle zur Beurteilung erforderlichen Angaben enthalten
- Das eingereichte Referenzprojekt muss realisiert bzw. mindestens in Ausführung sein.

Für Nachwuchsteams zu beachten:

- Von den Referenzprojekten Architektur dürfen 2 Referenzen nicht realisiert oder nicht in Ausführung sein. Zugelassen als Referenzen sind nicht realisierte Projekte, Wettbewerbserfolge sowie Projekte anderer Bauwerksarten mit vergleichbarer Komplexität. Auch Referenzen aus nicht selbstständigen Tätigkeiten sind zulässig. Die Art der Referenz ist klar zu kennzeichnen und die Rolle der Bewerbenden ist transparent auszuweisen.
- Die Referenz für Baumanagement muss auch bei Bewerbungen als Nachwuchsteam realisiert bzw. mindestens in Ausführung sein.
- Das Referenzprojekt Landschaftsarchitektur darf nicht realisiert oder in Ausführung sein. Es gelten die gleichen Grundsätze wie bei den Referenzprojekten Architektur.

6.6 Termine Präqualifikation und Ablauf

Bezeichnung	Datum	Zeit	Notiz
Ausschreibung simap	13.05.25		
Abgabe Bewerbungsunterlagen	10.06.25	16.00	<i>per Post/ bei planzeit</i>
Benachrichtigung Teams	02.07.25		<i>per Mail/ Verfügung</i>

Bezug Unterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen stehen ab dem oben genannten Datum auf www.planzeit.ch/downloads oder www.simap.ch zum Download zur Verfügung.

Eingabe der Bewerbungen

Sämtliche Unterlagen sind einheitlich zu kennzeichnen und in einer verschlossenen Mappe/Umschlag in Papierform und digital (per mail oder Stick) mit dem Vermerk «PQ Schule Dorf Flums» einzureichen. Das Datum des Poststempels ist für die Fristwahrung **nicht** massgeblich. Zu spät eingereichte Teilnahmeanträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Verantwortung für die rechtzeitige Eingabe liegt bei den Bewerbenden.

Abgaben per Post oder direkt:
planzeit GmbH
Ankerstrasse 24
8004 Zürich

Öffnungszeiten am Abgabetag:
10.00–12.00
14.00–16.00
(3. Obergeschoss; Lift vorhanden)

7 BESTIMMUNGEN ZUM PROJEKTWETTBEWERB

7.1 Beurteilungskriterien

Für die Beurteilung gelten die untenstehenden Kriterien. Die Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung. Das Preisgericht wird aufgrund der aufgeführten Beurteilungskriterien eine Gesamtwertung vornehmen.

Städtebau, Architektur, Freiraum

- Einbindung in den ortsbaulichen und baulichen Kontext
- Architektonische Qualität und Ausdruck
- Qualität und Nutzbarkeit der Freiräume
- Einbindung des öffentlichen Freiraums, Beitrag zum Grünraum im Quartier, Erschliessung und Adressbildung, Potential zur Identifikation mit der Anlage

Betrieb und Gesellschaft

- Einhaltung Raumprogramm und betriebliche Anliegen
- Nutzungsqualität der Schule und der öffentlichen Angebote
- Gebrauchswert der Anlage

Wirtschaftlichkeit

- Wirtschaftlichkeit der Projekte in Hinblick auf Erstellungskosten, Betrieb und Unterhalt
- Etappierbarkeit

Umwelt

- Ökologisch nachhaltige Projekte,
- Niedriger Energiebedarf in Erstellung, Betrieb und Unterhalt
- Bauökologisch einwandfreie Konstruktionssysteme und Materialien
- Optimierte CO₂-Bilanz in den Bereichen Erstellung und Betrieb
- Förderung der Biodiversität und des klimagerechten Bauens, auch im Aussenraum

7.2 Anonymität

Der Projektwettbewerb wird anonym durchgeführt. Alle am Verfahren Beteiligten verpflichten sich, das Anonymitätsgebot einzuhalten. Die abzugebenden Unterlagen dürfen keine Hinweise auf die Projektverfassenden enthalten. Sowohl Fragenbeantwortung als auch die Beurteilung erfolgen anonym.

7.3 Verzeichnis der abgegebenen Unterlagen

A	Allgemeine Unterlagen		
1.	Teilnahmeformular		.doc/.pdf
2.	Programm Projektwettbewerb mit Betriebskonzept und Raumprogramm		.pdf
3.	Mengenblatt/Raumprogramm		.xls/.pdf
4.	Formular Einreichung digitale Abgabe		.doc/.pdf
B	Planunterlagen		
5.	Katasterplan mit Höhenkurven, Bäumen und Werkleitungen		.dwg
6.	Fassaden, Schnitte, Grundrisse Bestand	1:100	.pdf
C	Modellunterlagen		

7.	Gipsmodellgrundlage	1:500	90 x 60 cm
8.	Modellpläne		.dwg
D	Berichte, weitere Unterlagen		
9.	Gesamtbericht Zustandsanalyse		
10.	Lärmgutachten		.pdf
11.	Baugrunduntersuchung		
12.	Statischer Bericht neues Schulhaus		.pdf
13.	Baumgutachten		.pdf
14.	Grundlagen Konzept Betreuung		

7.4 Einzureichende Unterlagen

Es darf nur ein Projekt eingereicht werden, Varianten sind nicht zulässig.

Verfassercouvert (mit Kennwort versehen)

- Ausgefülltes, und unterzeichnetes Teilnahmeformular (Unterlage verwenden).

Pläne in Papierform (im Doppel)

- Situationsplan im Massstab 1:500, nach Norden ausgerichtet, mit den projektierten Bauten inkl. eingezeichneter unterirdischer Bauten und dem übergeordneten Konzept zur Quartiervernetzung, Freiräumen und Erschliessung. Der Plan hat die zur Beurteilung nötigen Höhenkoten und Parzellengrenzen zu enthalten.
- Erdgeschoss mit näherer Umgebung im Massstab 1:200. Dabei sind im Erdgeschoss die neuen Höhenkoten anzugeben und die nähere Umgebung darzustellen, gleichfalls ist die Lage der Tiefgarage zu markieren.
- Alle relevanten Grundrisse, Schnitte und Ansichten im Massstab 1:200. In den Schnitten und Fassaden das gewachsene sowie das projektierte Terrain einzutragen.
- Sämtliche Räume sind mit den projektierten Raumflächen (m² HNF/NNF) und der entsprechenden Raumbezeichnung zu beschriften. Die erforderlichen Schächte und Gebäudetechnikflächen sind einzutragen.
- Fassadenausschnitt/Konstruktionsschnitt (Schnitt und Ansicht) im Massstab 1:50 mit Angaben zum vorgesehenen Schichtaufbau, zur Materialisierung und Dimensionierung .
- Darstellung wesentlicher Raumzusammenhänge mit Klassenzimmern im Massstab 1:100 mit eingetragenen Zimmerflächen sowie Möblierungsvorschlägen.
- Nachvollziehbare Schemen mit Angaben zu Abbruch und Neubauten, nachvollziehbares Schema zur bearbeiteten Umgebungsfläche (Darstellung schwarz/ rot/ gelb)
- Erläuterungsbericht auf den Plänen mit Angaben zum Gesamtkonzept, Erschliessungskonzept, Architektur, Freiraumkonzept, Lärm, Wirtschaftlichkeit, Etappierbarkeit, Nachhaltigkeit, Konstruktion, Materialisierung und Gebäudetechnik.
- Perspektivische Darstellungen sind zulässig.

Weitere einzureichende Dokumente in Papierform

- Sämtliche Pläne sind zusätzlich auf Format DIN A3 verkleinert einfach abzugeben.
- Tabelle zur Erfassung der Kenngrössen für den Nachweis Bauökonomie und Nachhaltigkeit, gemäss SIA 416 (Format .xlsx) (Unterlage verwenden)
- Nachvollziehbare, schematische Darstellung der im Mengenblatt geforderten Flächen gem. SIA 416 (A4/A3).

Einzureichende Unterlagen digital

Zum Zwecke der Vorprüfung sowie zur Dokumentation sind **alle** Pläne, Tabellen und Dokumente auch in digitaler Form mittels QR-Codes einzureichen.

Dieser ist auf das beiliegende Formular (Unterlage 4 «Einreichung digitale Abgabe») zu übertragen und ausgedruckt im Format A4 mit den übrigen Dokumenten abzugeben. Detaillierte Hinweise zum Upload sind dem Formular «Einreichung digitale Abgabe» zu entnehmen.

Folgendes ist für die digitale Abgabe zusätzlich zu beachten:

- Planunterlagen in digitaler Form (.pdf), geeignet für den Ausdruck in Originalgrösse (massstabsgetreu)
- Planunterlagen in digitaler Form mit reduzierter Datenmenge (.pdf) maximal 10 MB alle Pläne zusammen für die weitere Verarbeitung Jurybericht (massstabsgetreu)
- Text von den Plänen in digitaler Form (.doc und .pdf)
- allfällige Bilder/Visualisierungen separat im jpg-Format (300 dpi, CMYK)

7.5 Angaben zur Darstellung

Sämtliche Unterlagen sind einheitlich und anonymisiert mit einem **Kennwort** zu kennzeichnen und mit dem Vermerk «**Neubau Schulhaus Dorf, Flums**» in einer verschlossenen Mappe einzureichen.

- Maximal 4 Pläne im Format DIN A0 quer sind im Doppel abzugeben.
(Ein Satz zur Vorprüfung auf dünnem Papier)
- Die Pläne werden auf Tafeln 120 x 180 (hochkant) aufgehängt (je 2 A0 untereinander). Die Reihenfolge und die Darstellung der Pläne sind projektabhängig und frei. Sie wird berücksichtigt, wenn sie klar ersichtlich ist (Markierung auf den Plänen).
- Die Pläne sind ungefaltet und ungerollt zu verpacken.
- Die Planunterlagen sind gut lesbar auf weissem Papier darzustellen.
- Die Grundrisspläne sind einheitlich zu orientieren, die Lage der Schnitte ist anzugeben.
- Der Situationsplan und der Erdgeschossplan sind nach Norden auszurichten
- Der Massstab ist grafisch mittels Massstabsleiste auf allen Plänen anzugeben.
- Erläuterungen sowie räumliche Darstellungen sind auf den Plänen zu integrieren

Zusätzlich abgegebene, nicht geforderte Unterlagen werden bei der Beurteilung nicht berücksichtigt.

7.6 Termine und Ablauf Projektwettbewerb

Bezeichnung	Datum	Zeit	Notiz
Ausgabe Unterlagen und Modelle / Arealbesichtigung	10.07.25	10.00	Treffpunkt wird den teilnehmenden Teams bekannt gegeben
Einreichung Fragen	31.07.25	16.00	per Mail an fragenbeantwortung@planzeit.ch
Beantwortung Fragen	14.08.25	16.00	per Mail an alle
Abgabe Pläne	09.10.25	16.00	anonym bei planzeit
Abgabe Modelle	22.10.25	16.00	anonym bei planzeit

Ausgabe der Unterlagen und Modelle

Sämtliche Verfahrensunterlagen inklusive Modelle werden den teilnehmenden Teams anlässlich einer Arealbegehung abgegeben. Die Teilnahme ist obligatorisch.

Fragenbeantwortung

Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Fragen zum Verfahren und Inhalten des Programms können an fragenbeantwortung@planzeit.ch bis spätestens zum genannten Datum gestellt werden.

Das Dokument der Fragenbeantwortung wird dem federführenden Mitglied der teilnehmenden Teams per E-Mail spätestens bis zum genannten Datum zugesandt. Das federführende Mitglied des Teams ist dafür verantwortlich, die Fragenbeantwortung seinen Teammitgliedern zukommen zu lassen.

Abgabe der Planunterlagen

Sämtliche Unterlagen und Pläne sind mit einem **Kennwort** und dem Vermerk «WW Schule Dorf Flums» versehen bei der ausschreibenden Stelle einzureichen.

Persönliche Abgaben sind durch eine neutrale Person des teilnehmenden Teams oder einen Kurier vorzunehmen.

planzeit GmbH
Ankerstrasse 24
8004 Zürich

Öffnungszeiten am Abgabetag:
10.00–12.00
14.00–16.00

Abgabe der Modelle

Die Modelle sind mit dem gleichen **Kennwort** wie die Pläne am genannten Datum abzugeben.

Der Abgabeort wird noch bekanntgegeben.

9 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

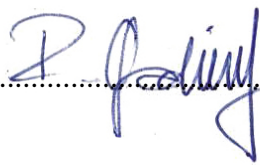
Dieses Programm zum Wettbewerb wurde vom Preisgericht genehmigt.
Die Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge SIA 142 gilt subsidiär.

Flums, 5. Mai 2025, das Preisgericht

Peter Baumberger



Rolf Gadiant.....



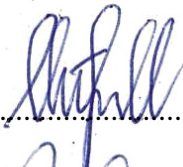
Sonja Grigo.....



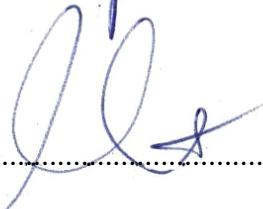
Pascale Guignard (Vorsitz).....



Christoph Gull.....



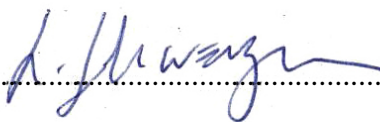
Nicole Marthy



Gabriela Mazza.....



Laura Schwerzmann.....



Rade Tepsic

